

Apodisiert-diffraktive AcrySof® ReSTOR® auch für anspruchsvolle refraktiv-chirurgische Patienten geeignet

Revolutionäre Therapieoptionen für refraktive Kataraktpatienten

NÜRNBERG – Unter der Moderation von Prof. Dr. Thomas Kohlen (Frankfurt am Main) wurden beim diesjährigen Praxisseminar der Alcon Pharma GmbH anlässlich des 20. Internationalen Kongresses der Deutschen Ophthalmochirurgen in Nürnberg (17.-20. Mai) besondere Fälle aus der refraktiven Kataraktpraxis vorgestellt und Lösungsansätze präsentiert.

Zunächst gab Prof. Dr. Thomas Kohlen (Frankfurt am Main) einen Überblick, wie das optimale refraktive Ergebnis in der Kataraktchirurgie erreicht und auch langfristig erhalten werden kann. Um die gewünschte Zielrefraktion zu erreichen, sei präoperativ auf eine exakte Biometrie mittels IOL-Master und aktuell empfohlenen Berechnungsformeln zu achten. Wichtige



Prof. Dr. Thomas Kohlen

Faktoren für eine langfristige Sicherung des Operations-Erfolges seien die Verwendung von Intraokularlinsen mit scharfer Kante sowie eine überlappende Kapsulorhexis zur Nachstar-Vermeidung und eine dauerhaft stabile und gute Zentrierung der Intraokularlinse im Kapselsack.

Besonderes Augenmerk legte Prof. Dr. Kohlen während seines Vortrages auf die chirurgischen Möglichkeiten der Astigmatismuskorrektur. Er erläuterte ausführlich Effizienz und Methode verschiedener Inzisionstechniken (LRI, CCI) sowie torischer

Intraokularlinsen. In diesem Zusammenhang wies Prof. Dr. Kohlen auf die sehr guten Ergebnisse der AcrySof® Toric hinsichtlich Achsen Genauigkeit und Astigmatismuskorrektur hin. Die Ergebnisse der FDA-Zulassungsstudie mit 207 implantierten Linsen zeigen bei mehr als 80% der Patienten postoperativ einen verbleibenden Astigmatismus von nur +0,5 dpt. Auch die Rotationsstabilität sei hervorragend: 97,1% der Patienten hatten eine Achsabweichung < 10° und sogar 81,1% von nur < 5° und sind daher sehr zufrieden.

An der Augenklinik der Bundesknappschaft Sulzbach/Saar wurden im Rahmen einer Studie mit 23 Patienten (46 Augen) sehr gute funktionelle Ergebnisse mit der AcrySof® ReSTOR® erzielt. Prof. Dr. Ulrich Mester erläuterte zunächst das optische Prinzip der zentral apodisiert-diffraktiven Linse mit peripher refraktivem Optikanteil und wies darauf hin, dass die daraus resultierende Ferndominanz bei weiter Pupille sehr sinnvoll sei, denn „wer liest schon im Dunkeln“. Drei Monate nach bilateraler ReSTOR Implantation wurde unkorrigiert ein Fernvisus von 1,0 und ein Nahvisus von 1,05 ermittelt, wobei Prof. Dr. Mester die Wichtigkeit binokularer Implantation nach dem Motto: „mit dem zweiten sieht man besser“ hervorhob. Häufig wird im Zusammenhang mit



Prof. Dr. Ulrich Mester

Multifokallinsen das Problem des Intermediärvisus thematisiert: Mit der AcrySof® ReSTOR® aber seien 91 Prozent der Patienten zufrieden oder sogar sehr zufrieden mit ihrem Intermediärvisus, so Mester. Dementsprechend bewerteten die Patienten ihre postoperative Brillenunabhängigkeit auch positiv: 83 Prozent gaben an, gar keine Brille mehr zu benötigen.

Gleich zu Beginn seines Vortrages verwies Dr. Omid Kermani (Köln) darauf hin, dass Presbyopie die derzeit am stärksten wachsende refraktiv-chirurgische Indikation sei. Denn „die Babyboomer-Jahrgänge werden langsam presbyop und wünschen eine Behandlung“. Gerade der refraktive Linsentausch stelle hier eine gute Möglichkeit dar: Moderne Intraokularlinsen zeichnen sich durch exzellente optische Qualität aus und eröffnen die Möglichkeit, auch hohe und komplexe Sehfehler zu korrigieren. Nachteilige Effekte wie z. B. Regression nach LASIK / PRK oder Winkelblockglaukom nach Implantation phaker Linsen treten zudem nach refraktivem Linsentausch nicht auf.

In seiner Klinik, berichtete Kermani, sei die AcrySof® ReSTOR® zwischen Dezember 2005 und Mai 2007 bei insgesamt 109 Patienten (203 Augen) - auch zum refraktivem Linsentausch - mit sehr guten funktionellen

Ergebnissen implantiert worden. Die überwiegende Mehrheit seiner Patienten war sehr zufrieden mit dem Operationsergebnis und würde die ReSTOR® weiterempfehlen. Bei der Abwägung eines refraktiven Linsentausches müsse u. a. unbedingt die individuelle Sehpräferenz des Patienten bzw. seine Erwartungshaltung sowie eine eventuell vorhandene Restakkommodation (Patienten jünger als 50 Jahre) berücksichtigt werden. Unter Berücksichtigung dieser Kriterien sei der refraktive Linsentausch mit der ReSTOR® eine rationale Ergänzung des refraktiv-chirurgischen Armentariums und könne insbesondere in der Altersgruppe der 50- bis 60-Jährigen umfangreiche Anwendung finden.

Anschließend berichtete Dr. Kistenmacher, niedergelassener Augenarzt im Ruhestand, sehr sympathisch und mitreißend von seinen persönlichen Erfahrungen mit der ReSTOR®. Er hatte sich nach Information durch Dr. Kermani zur Behandlung seiner Katarakt für die Implantation einer AcrySof® ReSTOR® entschieden. Insgesamt sei er „Top-zufrieden, so habe ich mir das nicht vorgestellt“. Zwar habe er in den ersten Wochen durchaus Halos festgestellt, allerdings seien diese mit der Zeit kleiner geworden. Insgesamt habe sich seine Lebensqualität enorm gebessert, und er könne „das nur jedem empfehlen“.



Dr. Omid Kermani

Abschließend stellte Prof. Dr. Mester seine Daten zu einem funktionellen Visustraining dar. Bekanntermaßen benötigen Patienten in der Regel eine gewisse „Eingewöhnungszeit“ nach Implantation einer Multifokallinse. In einer Studie mit 16 Patienten wurde geprüft, ob ein gezieltes, auf der Diskrimination von Verkippungswinkeln basierendes Sehtraining (von Prof. Dr. Fahle, Kiel) hilft, diesen Lernprozess zu beschleunigen. Während in den trainierten Augen die Orientierungsschärfe durchschnittlich um 86% gesteigert wurde, stieg sie in den untrainierten Augen nur um 7,5%. Dabei wurde die entscheidende Verbesserung bereits in der ersten

Woche erzielt. Besonders interessant ist, dass sich das Training positiv auf das funktionelle Sehvermögen auswirkt: Trainierte Augen zeigen eine signifikant bessere Kontrastsensitivität als untrainierte Augen. Ein gezieltes Sehtraining kann also die Gewöhnungszeit nach Multifokallinsen-Implantation verkürzen und funktionelle Ergebnisse verbessern.

Autorin: Britta Achenbach
Quelle: DOC-Praxisseminar „Der refraktive Kataraktpatient – Erwartungen und revolutionäre Möglichkeiten“
Sponsor: Alcon Pharma GmbH